

Eckernförde

Hier zu Hause

Friedensgebet bei St. Martin

ECKERNFÖRDE Das Friedensgebet St. Nicolai findet bis zur Beendigung der Renovierungsarbeiten der Nicolaikirche an jedem Dienstag in der Kapelle im St.-Martin-Altenhilfe-Diakoniezentrum in der Margarethe-Kruse-Straße 6-8 statt. *ez*

Kleidersammlung für Bethel

ECKERNFÖRDE Ab heute bis zum 22. September nimmt die Kirchengemeinde Borby Kleiderspenden für Bethel an. Dafür steht ein Container am Friedhofsparkplatz Saxtorfer Weg von 9 bis 18 Uhr bereit. Gesammelt wird gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt – und paarweise gebündelte Schuhe. Mit dem Erlös wird die Arbeit der Bodelschwinghschen Anstalten Bethel unterstützt: Hilfe für Menschen mit Behinderungen, Wohnungslose, für Alte, Kranke, für Kinder und Jugendliche mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. Nicht in die Kleidersammlung gehören Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder beschädigte Teile, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte. *ez*

Rentenberatung in der BBS

ECKERNFÖRDE Die nächsten Rentenberatungen mit der Versichertenberaterin Ingrid Schlewitz finden am 18. und 26. September sowie am 2. Oktober in der Bürgerbegegnungsstätte am Rathausmarkt 3 statt. Kontenklärungs- und Rentenanträge (für Rentenbeginn Dezember 18/Januar 19) können gestellt werden und sind kostenlos. Terminvereinbarungen montags von 8 bis 9 Uhr und 16 bis 18 Uhr unter Tel. 04346/600240. Bitte die Rentenversicherungsnummer bereithalten. *ez*

Ein jazziger Frühschoppen

ECKERNFÖRDE Zu einem jazzigen Frühschoppen mit den Borby Dixies laden Britta & Udet Schwab am Sonntag, 23. September, 11 Uhr ins EMTV-Heim am Noorwanderweg ein. Bei gutem Wetter wird gegrillt. Tickets gibt es im EMTV-Heim, Tel. 04351/ 2483 oder bei den Borby Dixies, Tel. 0177/490 36 16. *ez*

Freudentränen und mahnende Worte

Emotionale Preisverleihung beim 12. Internationalen Naturfilmfestvial Green Screen in der ausverkauften Stadthalle

Von Gernot Kühl

ECKERNFÖRDE Es war ein Wagnis, dass absolute Professionalität und viel Mut verlangt. Einen Winter und zwei Sommer lang verbrachten Oliver Goetzl und Ivo Nörenberg mehrere Monate in vollkommener Abgeschiedenheit der kanadischen Arktis, um die seltenen Polarwölfe zu filmen. Die beiden Naturfilmer aus Hamburg haben sich einen Lebensraum erfüllt und unter extremen klimatischen Bedingungen und mit enormem logistischen und finanziellen Aufwand bisher einzigartige Filmaufnahmen gemacht. Ihr Film „Polarwölfe – Überleben in Kanadas Arktis“ („White Wolves – Ghosts of the Arctic“) ist am Sonnabend in der Stadthalle als „Bester Film“ des 12. Internationalen Naturfilmfestivals Green Screen ausgezeichnet worden.

Nachdem Bürgermeister Jörg Sibbel die Laudatio des von der Stadt Eckernförde gestifteten und mit 5000 Euro dotierten Hauptpreises verle-

„Die beiden sind völlig durchgeknallt!“

Dirk Steffens
über die beiden Filmemacher
Oliver Goetzl und Ivo Nörenberg

sen hatte, gab es kein Halten mehr. Oliver Goetzl und Ivo Nörenberg pirschten sich angesichts des Jubelsturms ganz verhalten auf die Bühne, guckten ungläubig, dann flossen bei Regisseur Goetzl die Tränen – der Saal erhob sich, überschüttete die beiden mit stehenden Ovationen. Oliver Goetzl verschwand angesichts seiner Tränen kurz hinter dem Vorhang, Moderator Dirk Steffens holte den von seinen Emotionen überwältigten Filmemacher wieder zurück auf die Bühne, das Publikum im Stakato-Applaus. „Die beiden sind völlig durchgeknallt!“ rief Dirk Steffens begeistert in den Saal – und er meinte dies im positivsten aller Sinne und in Anspielung auf die Laudatio, in der es geheißen hatte, dass man schon ein bisschen verrückt sein müsse, um sich auf so ein Abenteuer einzulassen. Und was machte Oliver Goetzl? Er dankte als erster Peter Fera (82), „einem ersten großen Vorbilder“, der als Erster überhaupt zum Ehrenmitglied bei Green Screen berufen wurde und den Abend in der ersten Reihe miterlebte. „Das war der berührendste Applaus, den wir jemals bekommen haben und der uns zu Tränen rührt, ganz, ganz toll“, dankte der emotional etwas gefasstere der beiden Preisträger, Ivo Nörenberg, dem Publikum.

Den zweiten Hauptpreis, den Heinz Sielmann Filmpreis für den besten deutschen Naturfilm, gewann die Produktion „Überraschungseier – Neues von Kuckuck und Co.“ von



Emotionen pur: Festivalleiter und Moderator Dirk Steffens (r.) gratuliert Ivo Nörenberg (l.) und Oliver Goetzl zu ihrem Sieg in der „Königskategorie „Bester Film“. Sie haben ein Polarwolf-Rudel zwei Sommer lang in der kanadischen Arktis begleitet. FOTOS: PETERS

Volker Arzt und Dietmar Nill. Der Vorsitzende des Stiftungsrats der Sielmann-Stiftung, Fritz Brickwedde, überreichte den Preis und bezeichnete Eckernförde als „das Mekka des Naturfilms“. Daher habe die Sielmann-Stiftung auch die Ausstellung „Sielmann!“ nach Berlin gleich nach Eckernförde (Carls-Art) vergeben. Die Sielmann-Stiftung hat 13 000 Hektar, große Teile im ehemaligen Grenzgebiet zur DDR, angekauft und be-

treibt dort Naturschutz. Brickwedde appellierte aus aktuellem Anlass an RWE, den Hambacher Forst nicht wegen der darunter befindlichen Kohle zu roden und zunächst einmal die Ergebnisse der Kohlekommission abzuwarten – Riesenbeifall aus dem Publikum. Ein Preisträger hatte sich bereits kurz zuvor Richtung Hambacher Forst verabschiedet: Kilian Helmbrecht, der für seinen Debut-Film „Einmannland“ den Preis der Jugendjury



Den sh:z-Publikumspreis für den Film „Auf Wiedersehen, Eisbärn“ überreichte Kulturchef Martin Schulte (r.) an Asgeir Helgestad.



Stehende Ovationen für Oliver Goetzl und Ivo Nörenberg.



Große Freude beim iranischen Filmemacher Fatholla Amiri (l.), der von Dirk Steffens den Preis für die „Beste unabhängige Produktion“ bekam.

gewann, den es aber wegen der Brisanz der Ereignisse unmittelbar vor der Preisverleihung mit seiner Kamera mitten hinein ins brenzlige Geschehen zog. „Kilian sitzt mitten im Wald und filmt“, sagte Dirk Steffens – Applaus. Schleswig-Holsteins Umweltminister Jan Philipp Albrecht übergab den vom Umweltministerium des Landes gestifteten „Nordischen Naturfilmpreis“ an den Schweriner Filmemacher Christoph Hauschild für den Film „Die Lauenburgischen Seen – Wildnis zwischen Lübeck und Elbe“. Hauschild betrat mit einem Freudensprung die Bühne. „Man muss nicht in die Ferne schweifen, auch in Schleswig-Holstein kann man wunderbare Filme machen“, sagte er. Der iranische Filmemacher

Fatholla Amiri nahm am Sonnabend in Eckernförde den Preis für die „Beste unabhängige Produktion“ für den Film „Mohitbanva Palang“ um ein Naturschutzgebiet für Leoparden entgegen. Der Film „Magie der Fjorde“ mit spektakulären Unterwasseraufnahmen von Jan Haft wurde zweifach ausgezeichnet: Er erhielt die Preise für „Beste Kamera“ und „Beste Musik“. In einem „Special“ war Lilly Haft (15) zudem als betörend singende junge Frau in der norwegischen Naturlandschaft zu sehen und hören – Riesenapplaus und vielleicht der Beginn einer großen Karriere? Die Jury unter der Leitung von Heinz von Matthey vergab zudem für den herausragenden Sechsteiler „Der Blaue Planet“ von BBC und WDR einen Sonderpreis.

GREEN SCREEN: DIE PREISTRÄGER

- > **Bester Film:** Polarwölfe – Überleben in Kanadas Arktis (Oliver Goetzl, Ivo Nörenberg, Deutschland)
- > **Heinz-Sielmann-Filmpreis:** Überraschungseier – neues von Kuckuck und Co (Volker Arzt, Dietmar Nill, Deutschland)
- > **Beste Kamera und Beste Musik:** Magie der Fjorde (Jan Haft, Deutschland)
- > **Beste Story:** Das Gesetz der Löwen – Feindesland (Owen Prumm, Österreich)
- > **Beste Postproduktion:** Auf der Jagd – Wem gehört die Natur? (Alice Agneskirchner, Deutschland)
- > **Green Report:** Das System Milch (Andreas Pichler, Deutschland/ Italien)
- > **Bester Wissenschaftsfilm:** Nacktmulle – Superhelden der Forschung (Herbert Ostwald, Deutschland)
- > **Nordischer Naturfilmpreis:** Die Lauenburgischen Seen – Wildnis zwischen Lübeck und Elbe (Christoph Hauschild, Deutschland)
- > **Publikumspreis:** Auf Wiedersehen, Eisbär! (Asgeir Helgestad, Deutschland)
- > **Beste unabhängige Produktion:** Mohitban va Palang (Fathollah Amiri, Iran)
- > **Bester Meeresfilm:** Galapagos – Im Bann der Meeresströmungen (Thomas Behrend, Deutschland)
- > **Newcomer:** Modified (Aube Giroux, Kanada)
- > **Grand Jury Award:** Blue Planet Series (James Honeyborne, Großbritannien)
- > **Preis der Jugendjury:** Einmannland (Kilian Helmbrecht, Deutschland)
- > **Bester Kurzfilm:** The Vanishing Bird (Luca Verducci, Indonesien)
- > **Bester Kurzfilm für Kids:** Ich bin Ich – Luis füttert die Tiere (Monika Gröller, Deutschland)
- > **Heinz Sielmann Jugendfilmpreis:** Die Bedrohung der Bienenheit (York Friedrich, Deutschland)
- > **Green Report Junior:** Anul aus dem All (Laris Schmidt, Maja Ludwig, Jacob Buzin, Marek Labuske, Jacob Weber, Jann Winning und Hans Sommerhäuser, Deutschland)